

Priorisierung herausragend effektiver Programme in der deutschen EZ

Kooperation Global verwendet zur Identifizierung herausragend wirksamer Programme und Haushaltstitel im Einzelplan 23 die folgenden Annahmen, Kriterien und Prüfschritte:

01	Einschlägige Zielregion Der größte Mittelnutzen entsteht meist in Ländern mit geringem und unterem mittlerem Einkommen (LICs/LMICs). Dort sind Bedarf und Grenznutzen potenziell am höchsten und das Verdrängungsrisiko für lokale Kapazitäten tendenziell am geringsten. PRÜFSCHRITT <i>Richtet sich das Programm überwiegend oder vollständig an LICs/LMICs?</i>
02	Unabhängige Evaluierung mit positiven Ergebnissen Transparente, aktuelle, unabhängige Berichte, Evaluierungen und Rankings mit mindestens zufriedenstellenden Ergebnissen nach anerkannten Kriterien wie Effektivität, Kohärenz, Nachhaltigkeit oder Wirkung. PRÜFSCHRITT <i>Liegen positive Evaluierungen (z.B. seitens DEval, GIZ, KfW) bzw. MOPAN- oder QuODA-Scores ab dem 75. Perzentil vor?</i>
03	Rigorose wissenschaftliche Evidenz Die stärkste Evidenz liefern systematische Übersichtsstudien und Meta-Analysen mit statistischem Vergleich von Interventionen und Kontrollgruppen (Tier 1), gefolgt von (quasi-)experimentellen Einzelstudien mit belegten Kosten-Wirkungs-Ketten (Tier 2). Liegen diese nicht vor, kann umfassende wissenschaftliche und graue Literatur Evidenz liefern, die sich durch transparente Methodik auszeichnet (Tier 3). PRÜFSCHRITT <i>Identifizieren Studien von z.B. 3ie, Cochrane, J-PAL, AidData, What Works Hubs u.a. Kernmaßnahmen als besonders kosteneffektiv?</i>
04	Etablierte Smart-Buys Unabhängige wissenschaftliche Panels benennen in einzelnen EZ-Sektoren explizit „Smart Buys“, d.h. herausragend kosteneffektive Maßnahmen. Zugleich sind viele Smart-Buys-Listen noch im Entstehen; daher hier starkes Hilfskriterium, aber keine notwendige Bedingung zur wirkungsorientierten Priorisierung. PRÜFSCHRITT <i>Befinden sich Maßnahmen des Programms auf bestehenden „Smart Buy“-Listen, wie zum Beispiel der WHO, des GEEAP, oder anderer relevanter Institutionen?</i>
05	Replizierbarkeit und Skalierbarkeit Starke institutionelle Umsetzungsmechanismen ermöglichen große, systemische Reichweiten. Umgekehrt können auch kosteneffektive Maßnahmen Skalierungsbarrieren durch kontextspezifische Faktoren haben. PRÜFSCHRITT <i>Zeigen Übersichtsstudien und bestehende Maßnahmen eine breite geografische Verteilung mit hoher Reichweite? Sind Skalierungsbarrieren ersichtlich?</i>
	Datengrundlage & Triangulation Jeder Prüfschritt basierte auf umfassender Schreibtischrecherche zu Projektbeschreibungen, wissenschaftlichen (Meta-)Studien, Evidenzdatenbanken, BRH-Prüfberichten, IATI-Daten sowie OECD-DAC-(Midterm-)Reviews — und wurde trianguliert durch mehr als 20 semi-strukturierte Interviews mit Fachpersonal von BMZ, GIZ, KfW, IDOS, Zivilgesellschaft und internationalen Organisationen.